

Neussener Zeitung

Amthliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme des Son- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., m. Illustr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.50 Mk. durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2spaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. A. Noack, Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 287.

Montag, 18. Dezember. (Wunibald.)

1905. 80. Jahrg.

Reichstag.

Berlin, 15. Dezember.

Am Bundesratssitzung: Graf Poldowski, Freiherr von Mithofen, Freiherr von Stengel, von Kirch, Kräfte, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, Kriegsminister von Einem, Finanzminister von Rheinbaben und Oberst Deimling.
Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Der zweite Nachtragset für Südwestafrika, wodurch die Mittel für den Bau einer Eisenbahn von der Rinderbüsch bis nach Kribbus gefordert werden, wird nach einem Referat des Prinzen Arenberg und zutreffenden Erklärungen der Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.), Freiherr v. Mithofen-Dammsdorf (kons.), Schweidhardt (deutsche Volksp.), Lattmann (wirtsch. Bergg.), Graf v. Arnim (Reichsp.) und Wasser- mann (natlib.) in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Staatsberatung.
Abg. Alblach (freis. Volksp.) erklärt, er beabsichtigt ebenfalls eine Reihe von Beschwerden aus den Kolonien vorzubringen, die, wie er betonte, auf amtlicher Grundlage beruhen.

Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg bemerkt: Der Redner fragte, ob die Reichsregierung, falls ihr Fälle von Brutalität bekannt würden, in Zukunft bereit sein werde, sich dafür und energisch einzusetzen. Ich kann darauf nur eine Antwort geben: ja, ich werde, soweit ich kann, stets bereit sein, es zu tun.

Geh. Legationsrat König verteidigt die Kolonialverwaltung gegen die Vorwürfe, die ihr wegen Mißhandlungen oder Vergehen seitens einiger Beamten in den Kolonien gemacht worden sind.

Abg. v. Lach (Volksp. der freis. Bergg.): Die gestrigen vom Grafen Stolberg hervorgehobene Sparmaßnahme der Großgrundbesitzer kann ich dahin bestätigen, daß in jenen Kreisen eine große Sparmaßnahme in der Steuerzahlung besteht. (Unruhe und Rufe rechts: Namen nennen! — Ende- rum ruft: Er kann sich doch unmöglich zwei Stunden damit aufhalten. — Heiterkeit.) Redner be- spricht dann in längeren Ausführungen das Buch des Regierungsrates Martin über die russischen Zustände und behauptet, daß gestern der Reichs- anwalt es vermieden habe, sich über die russischen Anleihen zu äußern.

Abg. Stöcker (wirtsch. Bergg.) tritt für eine stärkere Besteuerung der Warenhäuser ein und führt dann aus, die Sozialdemokratie schüre die Revolution im Inlande und im Auslande.

Staatssekretär Freih. v. Stengel: Ich muß die Debatte wieder auf die Steuerentwürfe zurück- führen. Von einer Heranziehung der Eisenbahn- überflüssen zu den Reichsteuern werden wir keinen Gebrauch machen können. Die schonende Rücksicht auf die wirtschaftlich schwachen Schultern zieht sich durch sämtliche Vorlagen hindurch, und die von dem Abgeordneten Gröber in dieser Be- ziehung geäußerten Bedenken sind nicht zutreffend.

Abg. Gamp (Reichsp.) führt aus: Die ge- werbsmäßigen Steuerdefraudationen bei der Landwirtschaft existieren nur in der Phantasie des Herrn Gröber. Die Kolonialverwaltung kann un- möglich für die Verfehlungen einzelner Beamten verantwortlich gemacht werden. Die Frage der Diäten würde am besten dadurch erledigt sein, daß die Sessionen möglichst verkürzt würden.

Um 1 Uhr vertagt sich das Haus bis 4 1/2 Uhr.
Tagesordnung: Dritte Lesung des Nachtrags- etats für Südwestafrika und Fortsetzung der Staatsberatung.

Zunächst steht zur Beratung: dritte Lesung der Eisenbahnvorlage für Deutsch-Südwestafrika Rün- derbüsch-Kribbus.

Abg. Ledebour (Soz.) begründet nochmals den ablehnenden Standpunkt seiner Partei und kommt noch einmal auf den Aufruf Trothas an die Hereros zurück und sagt, in höchstem Gegen- satz stehe der Hendrik Witboi von Leutwein ge- widmete Nachruf.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Müll- ler-Sagan (freis. Vp.) und Ledebour (Soz.) wird die Vorlage endgültig angenommen.

Darauf wird die Staatsberatung weiter fortgesetzt.
Abg. Gothein (freis. Bergg.) polemisiert gegen Stöcker und betont, gerade das Judentum sei stets zur Linderung der Not bereit und könne als Muster gelten.

Abg. Erzberger (Ztr.) weist den Vorwurf zurück, daß er die Kolonialverwaltung unter dem Vor- schube der Anonymität angegriffen habe. Er sei von Beruf Schriftsteller und Journalist und habe sich damit die Gespögenheiten des Journalismus nicht erst angeeignet.

Nach einer kurzen Bemerkung schließt Graf v. Helldorf die Sitzung, indem er den noch an- wendenden 12 Abgeordneten frühliche Weihnachts- und gutes Neujahr wünscht.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 9. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr.

Schluß 9 1/2 Uhr.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat früher bereits die Aufmerksamkeit der Verwal- tungsbehörden auf die Fürsorge für die schulen- lassene gewerbliche Jugend gelenkt. Es wurden hierbei Veranlassungen bezeichnet, die geeignet sind, die jungen Leute zu einer verständigen Ver- wendung ihrer freien Zeit anzuleiten. An einzel- nen Orten haben die in dieser Beziehung gebote- nen Anregungen Anfang gefunden. Besonders beachtenswert scheinen die Einrichtungen zu sein, die bei der gewerblichen Fortbildungsschule in Düsseldorf getroffen wurden. Auf sie lenkt daher der Handelsminister die Aufmerksamkeit der Verwaltungsorgane, indem er einigen Mitteilun- gen aus den Berichten des Leiters der Düsseldorfer Schule Verbreitung gibt. Es wird berichtet, daß

die im Sommer 1903 eingerichteten ersten Spiel- und Turnkurse für Fortbildungsschüler einen gün- stigen Verlauf genommen haben. Ferner sind Volksunterhaltungsabende und gesellige Uebun- gen eingeführt worden. Auch ist für die billige Benutzung der öffentlichen Bildungsanstalten Sorge getragen. Samariterkurse, Volksbibliothek, Stenographiekurse kommen hinzu. In den Berichten heißt es an einer Stelle wörtlich: „Nach- dem der erste Anfang gemacht worden, sollen sich alle geeigneten Veranlassungen allmählich dem Zwecke nähern, der aufwachsenden Jugend nicht bloß für die Dauer ihrer Fortbildungspflicht, während welcher sie ohnehin beständig mit gebilde- ten Menschen in Fühlung kommt, zu einer ange- messenen Verwendung ihrer freien Zeit Gelegen- heit zu geben, sondern ihr auch zeigen zu lassen, wie sie später sich nutzbringend und angenehm unterhalten kann. Diejenigen wichtigeren, über die Fortbildungsschulzeit hinausliegenden Zwecke wird am wirksamsten gedient, wenn der Charakter einer Schulveranstaltung zurücktritt. Der Einfluß der berufsmäßigen Erzieher soll allmählich den zahlreichen, in der Öffentlichkeit und im Volks- leben selbst gegebenen Erziehungsfaktoren Platz machen, so daß die obligatorische Fortbildungs- schule schließlich für diese Veranlassungen nicht viel mehr bietet als eine Gelegenheit, den Nachwuchs einzuladen.“

Norwegen.

Wie der Berichterstatler der „N. B.“ aus Rom vom 15. Dezember meldet, teilte König Haakon dem Papste offiziell seine Thronbesteigung mit. Das ist die erstmalige Anknüpfung von Beziehungen amtlicher Art nach der Reformation zwischen Nor- wegen und dem heiligen Stuhle.

Großbritannien.

London, 13. Dez. Bei dem Empfang der Ab- ordnung der Arbeitslosen drückte der Premier- minister Campbell Bannermann sein aufrichtiges Mitgefühl mit der Lage der Arbeitslosen aus, erklärte aber, bevor er eine endgültige Antwort erteilen könne, müsse er sich mit seinen Minister- kollegen besprechen und die Angelegenheit in sorg- fältige Erwägung ziehen. Der Präsident der Lo- kalverwaltung Robt Burns, der dem Empfang beizuwohnte, drückte ebenfalls sein Interesse für die Arbeitslosen aus und versicherte der Abordnung, daß alles, was bei den beschränkten Kräften der Lokalverwaltung zu tun möglich sei, auch in ent- gegenkommendster und schnellster Weise geschehen werde.

Litauen.

Konstantinopel, 15. Dez. Die endgültige Ueber- einstimmung der Mächte und der Mächte ist durch gegenseitige Zugeständnisse erreicht worden. Die Ausgaben für die Truppen in den Reformprovin- zen werden in dem Budget der Provinz aufgeführt. Nach der Meldung, daß der Befehl zur Abfahrt der fremden Schiffe aus den türkischen Häfen er- gangen ist, wird ein Trade die Ausführung des Abkommens anordnen.

Asien.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Tientsin: Auf der in Tokio zusammengetretenen japanisch- chinesische Konferenz wurde in den Hauptpunkten eine Einigung erzielt. Japan erhält die früheren russischen Zugeständnisse auf der Miantung-Halb- insel und einige Eisenbahnlinien in der Mand- schurei.

Die Unruhen in Rußland.

Offiziös wird gemeldet: Auswärtige Blätter enthalten eine Reihe russischer Meldungen, wie daß die Stadt Jeksk in Flammen aufgegangen sei, daß in Chabin Kämpfe stattgefunden hätten zwischen trennen und meuternden Truppen, daß in Wladivostok abermals eine Meuterei unter dem Militär ausgebrochen sei, daß Charkow und Ge- lissawegrad in Flammen ständen u. s. w. Wie aus authentischer Quelle berichtet wird, sind die Meldungen vollständig erfunden.

Petersburg, 15. Dez. Der Sturz des Grafen Witte soll nach einer Meldung bevorstehen. Als Nachfolger sei ein bekanntes Mitglied des Em- stino, Gutschkow, der Bruder des neuen Stadt- hauptmanns von Moskau, ausgerufen.

Goburnist (Gouv. Minsk), 14. Dez. Die am 3. ds. Mts. unter den Mannschaften des Disziplinär- bataillons begonnene Gärung artete am 7. De- zember in eine offene Meuterei aus. Von vier Kom- pagnien nahm nur eine an der Meuterei nicht teil. Durch Zureden der Vorgesetzten gelang es schließ- lich, die Meuterer zu veranlassen, daß sie die Waf- fen streckten.

London, 16. Dez. Dem „Daily Telegraph“ wird von einem Berichterstatter aus Nagasaki über Tokio gemeldet, daß ein russischer Dampfer mit 745 in Wladivostok verhafteten Meuterern, nach Odessa bestimmt, dort eingetroffen sei. Die Leute an Bord berichten, daß überall die größte Verwir- rung herrsche und die Unruhen auch nach China übergriffen. Aus Zizikar wird gemeldet, daß der Verkehr auf der Baikalbahn in beschränktem Maße wieder aufgenommen sei und mit Soldaten aufrecht erhalten werde.

Konstantinopel, 16. Dez. Hier sind gegen 4000 mohamedanische und tatarische Flüchtlinge aus Süd-Rußland und der Krim angekommen. Sie werden unter Mithilfe der Direktion der Bagdad- bahn an der Linie angesiedelt wozu die Pforte 50 000 Pfund bewilligt hat.

Von der Volkszählung.

Krefeld. Die Einwohnerzahl unserer Stadt einschließlich des eingemeindeten Rinn beträgt 110 410. 1900 hatte Krefeld 106 893, mit Rinn 109 084 Einwohner, 1895 107 279. Bei der vorigen Volkszählung war also eine Abnahme, diesmal eine kleine Zunahme zu verzeichnen. Sie zeigt wieder die Stetigkeit der hiesigen Bevölke- rungszahl. Seit dem November 1887, wo Krefeld in die Reihe der Städte mit 100 000 Einwohnern

Das rote Fenster.

Roman von F. M. White.
(Fortsetzung.)

„Hoffentlich. — Ich habe also entdeckt, wer der Feind ist, und es ist mir auch ziemlich klar, warum er mir diesen Streich gespielt hat. Er wußte, daß Gaid Jensen und ich verlobt waren, und wie ge- lässlich es für seine Pläne war, einen Mann wie mich in der Familie zu haben. Da tauchte der zweite Nembrandt auf und nun bot sich ihm die Gelegenheit, mich auszuschalten. Dann kam der schreckliche Familienandal zwischen Lord Vitter und seiner Frau. Ich kann Ihnen nichts darüber sagen, weil ich nicht alles genau weiß. Aber Sie konnten ja die Wirkung an Lady Vitter heute selbst beurteilen.“

„Ich erinnere mich nicht, Lady Vitter heute gesehen zu haben.“

„Der Freund, die Dame, die Sie als Mistress Jensen kennen lernten, ist in Wirklichkeit Lady Vitter.“

Jensen ist ihr Mädchenname, und die jungen Damen sind ihre Nichten. Der Kummer hat der armen Frau den Kopf verdreht. In der Spitze des ganzen Geheimnisses steht Reginald Jensen, der nicht allein der einzige Neffe von seiner Mutter Seite, sondern auch der nächste Erbe des Titels der Vitter ist. Augenblicklich brandischt er das unglückliche Geschöpf und sucht das ganze große Vermögen in die Hände zu bekommen. Reginald Jensen ist der Mann, den die jungen Mädchen überleben wollen, und aus dem Grunde kamen sie zu Ihnen. Jensen hat das zum Teil herausbekommen und Sie in eine schlimme Lage gebracht.“

„Weißt mein unreinwilliger Gast und die Bizarrentasche,“ sagte David. „Aber wissen Sie denn, wozu ich einem der jungen Mädchen — der Prinzessin aus dem dunklen Zimmer — riet?“

„Mein, das weiß ich nicht, der Rat wurde ja mündlich erteilt. Die Mädchen wagten nicht, zum Schreiben ihre Aufsicht zu nehmen, sonst wären Sie

Ihnen wohl in etwas profanischer Weise ... ge- treten. Aber ich muß gehen, Sie haben mich heute verblüfft.“

„Wie meinen Sie das?“

„Als Sie mir den Zettel herinschickten. Was Sie von mir verlangten, war einfach Mord. Als ich in das Krankenzimmer trat, sah ich, daß Christiana Jensen im Sterben lag. Mein erster Gedanke war, Reginald Jensen hätte das Mädchen für seine eigenen Zwecke aus dem Wege geräumt. Mein lieber Freund, die ganze Atmosphäre roch buchstäblich nach Mord. Woher muß blind gewesen sein, um nicht zu sehen, wie er betrogen wurde. Ich wollte ihm offen meine Meinung heraus sagen, als man Ihren Zettel brachte. Und Gaid, deren Seele förmlich aus ihren großen Augen sprang, hat mich, zu schweigen. Wenn das Mädchen starb, so war ich gewissermaßen daran schuld. Sie werden zugeben, für einen Doktor eine recht hübsche Lage.“

„Weil Sie eben nicht die einzelnen Phasen des Falles wissen, mein lieber Bell.“

„Da werden Sie vielleicht so gut sein, mich auf- zuklären,“ sagte Bell trocken.

„Gut! Das gehörte mit zu meinem Plan. In jenem Romanentwurf, der den Mädchen in mehr oder minder eigentümlicher Weise in die Hände fiel, bildet der angebliche Tod eines Patienten des Knoten- punkts der Geschichte. Der Gedanke kam mir, nach- dem ich eine Anzahl gegen einen Studenten der Medizin vor einiger Zeit in der „Times“ gelesen. Der Mann wollte sich selbst aus dem Wege räumen und als tot betrachtet werden. Durch den Gebrauch von Alkalien in bestimmten Dosen erzeugte er Krank- heitsphänomene, die Ihnen ja bekannt sind. Er wurde so krank, daß ein Arzt ihn als dem Tode nahe be- trachten mußte. Er lag auch tatsächlich im Sterben. Wäre er noch einen Tag in der Weise verfahren, er wäre gestorben. Statt dessen verringerte er die Dosis, ging verkleidet zu seinem Arzt, gab sich für den Bruder des Patienten aus und jagte, dieser wäre tot. Er bekommt sein Alibi über sein eigenes Hinscheiden, und da haben Sie die Geschichte. Ich erzähle Ihnen kein Märchen, sondern halte mich an die Tatsachen,

die in einer erlautigen Zeitung berichtet wurden. Der Doktor stellte das Alibi auf, ohne sich die Leiche anzusehen. Es fiel mir auf, daß ich daraus eine gute Geschichte machen könnte, und darum entwarf ich die Sache für einen bestimmten Verleger. In meinem Entwurf wurde eine Frau, die zu sterben beabsichtigt, um den Arzt einen Schurken einzulassen und sich in den Besitz gewisser, wichtiger Dokumente zu setzen, dargestellt. Mein Entwurf fällt in die Hände der Damen, und eine dieser Damen fragt mich, wie die Sache zu machen wäre. Ich sage es ihr. Mit anderen Worten, der sogenannte Mord, auf den Sie heute Abend gekommen sind, war das Resultat eines wohlwogenen Planes. Walker wird einen Toten- schein ausstellen, Reginald Jensen wird Mrs. Christiana als tot und begraben betrachten, während sie frei und ungehindert zum Wohle ihrer Familie zu wirken vermag.“

„Aber sie hätten doch j-mand anders benutzen können?“

„Dem hätten sie die Geschichte ihrer Familie er- zählen müssen. Ich glaube, ich habe die Sache ganz klar erkannt. Nur das Geheimnis der Bizarrentasche, der roten und des armen Vurichen, ist mir noch ein Geheimnis. Wir sind gleichsam zwei verbündete Kräfte, die zusammenwirken, haben aber mit dem Mord zu kämpfen, das wir im Dunkeln arbeiten. So viel aber werden Sie sehen, daß die Gefahr, in der ich schwelge, ebenso den armen Mädchen droht.“

„Natürlich. Aber wir haben einen Schlüssel für Ihr Verdr. Er ist zwar schrecklich rosig und wird vor Gebrauch noch gehörig geölt werden müssen, aber wir haben ihn.“

„Wo, mein lieber Freund, wo?“ fragte David. „Nun, im Sussex County Hospital natürlich. Der Mann kann sterben, und in diesem Falle muß alles geopfert werden, um Ihren guten Namen zu retten. Andererseits kann er gesund werden, und dann wird er uns die ganze Geschichte erzählen.“

„Vielleicht ... vielleicht spielt er auch den Unwissenden. Es ist immerhin möglich, daß er die ganze Sache, was ihn betrifft, als Versehen oder als Zufall hinstellt.“

„Aber er muß immerhin erklären, wie er in Ihr Haus eingedrungen ist, und was er in Ihrem Salon, wo er halb ermordet wurde, zu tun hatte. Lassen Sie uns hier aussteigen und den Rest des Weges bis zu Ihrem Haus zu Fuß gehen. Der Droschkentreiber braucht nicht Ihre Adresse zu er- fahren.“

Der Droschkentreiber wurde mit einem hübschen Trinkgeld entlassen, und das Paar stieg an der Ecke der Eastern Terrace aus. Da es spät war, so hielten sich beim Hospital nur wenige Leute auf, während ihnen auf dem Hofe ein um diese Zeit un- gewöhnliches Leben herrschte. Beim Gitter stand ein Mann und rauchte eine Zigarette.

„Holla, Groß,“ rief David, „Sie sind so spät noch auf?“

„Schwere Nacht,“ verlegte Groß schläfrig, „eine Menge Unfälle heute vorgekommen. Einige von Palmers Patienten sind aus einem Wagen geworfen worden; man hat sie auf der Tragbahre hergebracht. Wenn ich nicht irre, haben Sie da Patherly Bell bei sich?“

„Er selbst,“ verlegte Bell eifrig, „ich erinnere mich Ihrer von Edinburgh her. Also einige von Palmers Patienten sind zu Schaden gekommen? Die meisten seiner Spezialfälle sind durch meine Hände gegangen.“

„Ich habe heute einen herbeikommen, der sich ganz genau an Sie erinnert,“ sagte Groß. „Er hat eine ausgerentete Schulter, ist aber sonst ganz gesund. Redet sich ein, er wäre ein Arzt, der einen Patienten ermordet hat.“

„Kommt elektrisches Licht in seiner Geschichte vor?“ fragte Bell eifrig.

„Ja, ja, das ist der Mann, scheint ein geist- reicher Kerl zu sein, wenn ich ihm nur diese Manie ausreden könnte. Er hat Sie gestern in der North Street erkannt und schien sehr enttäuscht, daß Sie nicht in diesem Etablissement angeliefert sind.“

„Wenn er nicht schläft,“ meinte Bell, „und Sie nichts dagegen haben —“

Groß nickte mit dem Kopf und öffnete das Gitter. Bevor er hineinging, nahm Bell den auf einen Stuhl gewickelten Nembrandt aus seiner Brusttasche und händigte ihn David ein. (Fortf. folgt.)

1000

schon
den zahl
bestehen
mehrere
dem Zin
nung des
die Polize
gt. Die
gehalten
jammen
fort, no
sgebrach
20 Ber
urde eine
er Namen
in Kran
Anlegung
im Kran
er Menge
ter Gen

nitter kam
blasse, es
Gerichte
on Noten
urden

tobt seit
a revolun.
n. Das
Luft ge

Btg." zu
renzwoche
n, insge
ange
und durch

und wird
hr steht.
intergebe
n Trium
twa 200
Bemburg
t Nitro
wurde ein
rt. Von
ern einge
wer
leidfalls
all bren

rein

r 1906
100 L. S.
100 L. S.
20.37 S.
80.90 S.
Schweiz
100 L. S.

ten 20.33
Franz.
b. Noten
en 4.15
80.75
nti unter
nt. n Bedin
auf alle
kauf von
teilhaften
bidenben
le Wert
e Börse
andriele
mbanten
n Tages
d Dotu

n.
egember.
17 50
16 50
15 90
14 90
13 90
12 90
11 90
10 90
9 90
8 90
7 90
6 90
5 90
4 90
3 90
2 90
1 90
0 90
119
123
5 50

schäft ist
e knapp
bereits
schrieben
traut
28-40
les die

16. Dez. Rüßl in Partien von 5000 Rtl.
52,50 B., Mai 53,50 B., 53,00 G.
16. Dez. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.
Deu 6,09-8,00. R. (Schmiedest.) 3,70. R. (Schmiedest.) 4,10-0,00, R. (Schmiedest.) 3,50 bis 100 Rtl.
16. Dez. Kaffee. Java braun Breanger 130-133, hellbraunlich Breanger 122-126, hochgelb Breanger 110-118, Java großbohig gelb 92-96, bläulich 84-86, grün 80-81, bläulich 77-84, feinstblau 80-122, Menado 140-158, bläulich Portorico 00-00, feinstblau großbohig Portorico 00-00, grün Costa Rica 00-00, bläulich bis feinstblau Costa Rica 79-106, grün Laguayra 00-00, bläulich bis feinstblau Laguayra 78-100, grün Guatemala 00-00, bläulich bis feinstblau Guatemala 77-110, Pfeilberry 80-106, blau Berl 94-115, Java Berl grün 85-88, Santos Berl belegen 76-77, unbelegen 74-77, arabischer Mokka 114-118, Santos belegen 67-70, unbelegen 63-68, Triago und ordinär Santos 55-62, afrikan. Mokka 61-62 1/2 das 1/2 Kg.
16. Dez. Material- und Farbmaterien: Blauholz Domingo gem. trocken 00, Laguna gem. trocken 18,50, Gelbholz Marac gem. trocken 19,50, Rothholz Lima prima gem. trocken 30 M. Kali blau gelbes 96, chromi

rotes 59 M. Runderst. 1a 46 07, Borax raff. 28,00 M. Salz amer. 21,00-25. Zerpentinöl amer. 100 M. Kartoffel raff. 80 0/0 u. 90 0/0 4,00 u. 7,00 M. Glycerin raff. weisses 28 0/0 u. 100 0/0 10 M.
16. Dez. R. (Schmiedest.) 88 1/2 7,90-7,92 1/2, 75 0/0 6,20-6,35, ruhig Brodcaffin. 1a 18,00-00,00, 87 1/2, gem. Mehl 17,25-37 1/2 bei Posten aus erster Hand, ruhig. Roggen zur Durchf. d. d. Hamburg Dez 16,45 B., 16,35 G., 16,40 B., Jan 16,60 B., 16,50 G., 00,00 B., Jan März 16,70 B., 16,60 G., 00,00 B., Mai 17,05 B., 17,00 G., 00,00 B., Aug. 17,45 B., 17,40 G., 17,45 B., Okt. Dez. 17,65 B., 17,55 G., 00,00 B., ruhig.
16. Dez. Fruchtmarkt. Weizen Dez. 183,25 (182,50), Mai 188,25 (187,75), Juli 000,00 (000,00) Roggen Dez. 169,50 (168,75), Mai 173,75 (173,75), Juli 000,00 (000,00) Hafer Dez. 154,00 (154,00), Mai 161,50 (161,50), Weizen Dez. 129,25 (129,00), Mai 127,75 (127,50) Rüböl Dez. 47,10 (47,60), Mai 51,70 (51,40) Weizenmehl 22,50 24,50 Roggenmehl 21,30-23,30
Das nasse, warme, zwar den Verbrauch beeinträchtigende, aber auch wegen der Saaten Beförderung erregende Wetter zeitigte am heutigen Getreidemarkte

Deckungen, so daß die Preise für Weizen und für Roggen, trotz der Abkühlung in Amerika, sich offen konnten. Hafer und Mais lagen ruhig. Rüböl lag ruhig.
Bremen, 16. Dez. Schmalz vorr. Lins und Ferkel 41 1/2 Doppelmeier 42 1/2, ruhig. Speck fest.
Antwerpen, 16. Dez. Getreide. Weizen amerikan. Winter. 18,75-18,75, La Plata. 17,50-19,00, russisch. 18,25-18,62, Donau. 16,50-18,00, Roggen russisch. 16,00-16,50, Hafer 14,75-16,50, Gerste russisch. 13,37-13,75, kaliforn. 16,37-21,00, Mais Odeffa. 16,50-17,00, La Plata 13,75-14,12, Cinquantino. 20,25-20,25, gem. amer. 13,50-14,25 Frcs.
Chicago, 16. Dez. Getreidemarkt. Weizen Dez. 84 1/2, Jan. 00, Mai 87 1/2, Juli 83 1/2, Sept. 00. Weizen Dez. 45 1/2, Jan. 42 1/2, Mai 44 1/2, Juli 44 1/2, Sept. 00. Hafer Dez. 30 1/2, Mai 32 1/2, Roggen Dez. 67, Mai 71 1/2, Weizen Nordwest 1,07 Südwest 1,07.
New-York, 16. Dez. Getreidemarkt. Weizen Dez. 95, Jan. 00, Mai 92 1/2, Juli 00, Sept. 00. Hafer Dez. 00, Mai 00, Weizen Dez. 55, Jan. 54, Mai 50 1/2, Juli 50 1/2, Sept. 00. Weizen (spring wheat) 3,30 Getreidefracht n. Liverpool 3 Roggen vorr. 75

Künftige Wechselkurse der Notenbanken vom 16. Dez.

Bank	15.	16.
Amsterdam 3. Belgische Plätze 4. Deutsche Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 5 1/2. Schweiz. Plätze 5. Wien 4 1/2.		

Wertpapierbörse.

	15.	16.
Reichsanleihe	100,70 B.	100,60 B.
Preuß. Konsols	100,75 B.	100,70 B.
Rheinpr.-Obl. XX u. XXI	89,00 B.	88,90 B.
XXII u. XXIII	102,00 B.	102,00 B.
III u. IV f. f. f.	98,75 B.	98,75 B.
V-VII	98,75 B.	98,75 B.
X, XII-XVII	98,75 B.	98,75 B.
XXIV-XXVII	99,30 B.	99,00 B.
XXVIII	98,75 B.	98,75 B.
XIX unf. 1909	92,50 B.	92,50 B.
XVIII	88,10 B.	88,10 B.
IX, XI u. XIV		

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
Freitag Abend 7 Uhr meinen lieben Gatten,
Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
den wohlachtbaren Herrn
Joseph Urbach
im Alter von 49 Jahren, gestärkt durch den
andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente
der römisch-kath. Kirche zu sich in die Ewig-
keit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, Gierath, Düsseldorf, Stettin, Bed-
burdyk, Neuwerk, Duisburg, Rheinhausen.
Die feierlichen Exequien finden Dienstag
den 19. ds. Mts. morgens 9 Uhr, in der
Marienkirche und das Begräbnis am selben
Tage nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause
Büttgerstrasse 81 aus statt.

Bekanntmachung.
Die Projektstücke betreffend den Neubau der Bergheimer-
Nebenbahnen für die Strecke Neßb.-Kommerskirchen liegen
von Mittwoch, den 20. ds. Mts. ab während 14 Tagen auf
dem hiesigen Bürgermeisterrate und zwar während den
Büreaustunden nachmittags von 4 bis 6 Uhr zu Jedermanns
Einsicht offen.
Während dieser Frist kann jeder Beteiligte im Umfange seines
Interesses Einsendungen gegen den Plan, welche schriftlich
hierher einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben
sind, erheben.
Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß
§ 20 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 die Verhandlungen in
dem jetzt eingeleiteten Verfahren sich nicht auf die Ent-
schädigungsfrage erstrecken und daher Eingaben, durch welche
lediglich der Anspruch auf eine Entschädigung begründet
werden soll, nicht zur Verhandlung gelangen werden.
Kommerskirchen, den 16. Dezember 1905.
Der Bürgermeister: Kaiser.

Verding.
Für den Neubau von 5 Arbeiterwohnhäusern
der Stadt Neuß sind
1) die Dachdeckerarbeiten
2) die Klempnerarbeiten
öffentlich zu vergeben.
Nähere Auskunft wird auf dem städt. Bauamt
erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die
sonstigen Unterlagen erhältlich sind. Die Angebote
sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift, sowie Name des Abenders versehen bis
zum Samstag, den 23. Dezember, vormittags
11 Uhr, an das Stadtbauamt einzureichen.
Neuß, den 18. Dezember 1905.
Sittel,
Stadt-Baumeister.

Punsch selbst zu machen.
aus
Mellinghoff's Punsch-Extrakt-Essenz.
Recept! Löse 2 Pfd. Zucker in 1/2 Liter
kochendem Wasser, lasse halb erkalten und
füge 1 Liter Weingeist und 1 Flasche der
betreffenden Mellinghoff's Punsch-Extrakt-
Essenz zu 75 Pfg. hinzu. Es werden so be-
reitet: Ananas, Arrac, Burgunder, Kaiser,
Royal, Rum, Schlummer, Schwedisch,
Vanille-Punsch-Extrakt und ebenso Glühwein- und Grog-
Extrakt. — Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung
von Kognak, Rum, Arrac, Likören aller Art und Limonade-
Sirupen aus Dr. Mellinghoff's Essenzen zu 75 Pfg. pr. Flasche.
Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beiliegt:
"Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann",
welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekom-
men Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt
franko von uns selbst.
NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's
Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewähr-
testen. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen
Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur
Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzenfabrik von
Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
in Neuss bei Ferd. Haselner, Willy Becker, Wwe. Eugen
Möblich, A. G. Scharf, H. Kilbinger. (8313)

Hettlage Düsseldorf
Ecke Kloster- und
Krenzstrasse.
Duisburg.
Köln.
Abt. Arbeiterbekleidung.
Sämtliche Berufskleidungen für:
Anstreicher und Maler.
Bäder und Konditoren,
Maurer
und Stuckateure,
Metzger, Köche,
Friseure.
Fuhrleute,
Kesselarbeiter,
Schlosser,
Schmiede, Schreiner,
Dachdecker,
Schriftsetzer etc.
in Cassinet, Cöper, Drell, engl. Leder, Leinen, Manchester,
Nessel, Zwirn etc.
sind stets in allen Preislagen und für jede Figur passend,
in unerreicht grosser und reichhaltiger Auswahl,
bei auffallend billigen aber streng festen Preisen
am Lager.

Handelsregister zu Neuß.
Eingetragen wurde die
Commanditgesellschaft unter
der Firma **Rheinische
Billard-Queue-Fabrik
Heinrich Busch & Cie. zu
Obercaffel bei Düsseldorf.**
Zweck der Gesellschaft ist die
Anfertigung und der Vertrieb
von Billards nebst Zubehör,
sowie Anlauf der hierzu
notwendigen Materialien.
Vorsitzender ist der Fabrikant
Heinrich Busch zu Obercaffel.
Der Gesellschaft gehört ein
Commanditist an. [9551]
Neuß, den 23. Nov. 1905.
Königl. Amtsgericht 3.

**Sitzung
der Stadtverordneten
im Rathaus**
Dienstag, den 19. Dez. 1905,
nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Festsetzung der Stadtkassen-
rechnung für 1904.
2. Festsetzung der Sparkassen-
rechnung für 1904.
3. Verwendung des Spar-
kassen-Reingewinnes aus
1904.
4. Festsetzung der Rechnung
der Armen-Verwaltung
für 1904.
5. Festsetzung des Haushalts-
planes der Armen-Ver-
waltung für 1906.
6. Festsetzung der Rechnung
des Hospital-Verwaltung
für 1904.
7. Festsetzung des Haushalts-
planes der Hospital-Ver-
waltung für 1906.
8. Festsetzung der Rechnung
der Realschule für 1904.
9. Festsetzung des Haushalts-
planes der Realschule für
1906.
10. Festsetzung des Haushalts-
planes der kaufmännischen
Fortbildungsschule für 1906.
11. Festsetzung der Rechnung
des Wasserwerks für 1904.
12. Festsetzung des Haushalts-
planes des Wasserwerks
für 1906.
Neuß, den 16. Dezbr. 1905.
Der Bürgermeister:
Gießen.

Bekanntmachung.
Die Zinschein-Anweisungen
und Zinscheine der Anleihe-
schne der Stadt Neuß sind
mit Ende des Jahres 1905
ausgelaufen. Zu den bisher-
an nicht ausgelassenen Anleihe-
scheinen werden daher neue
Zinscheine für die Zeit vom
1. Januar 1906 bis 31. Dez.
1908 ausgegeben, die vom 2.
Januar 1906 ab bei der hiesi-
gen Stadtkasse in Empfang
genommen werden können.
Neue Zinschein-Anweisungen
werden nicht ausgegeben.
Neuß, den 16. Dez. 1905.
Der Bürgermeister:
Gießen.

Putze nur mit
Globus
Putzextrakt
Bestes Putzmittel der Welt
Stempelfabrik Fr. Brandts
M. Gladbach, Krefelderstr. 247
gegr. 1867
Stempel in dieser Art
Pausen oder Rand u. Text beliebig
kosten Mk. 1,50.

Hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich meine
neuerrichtete
Marien - Apotheke
Neuss, Drususstrasse und
Breitestrassen-Ecke
mit dem heutigen Tage eröffnet habe.
Eberhard Brunswicker,
Apotheker.

Unsere Geschäftsräume be-
finden sich jetzt
Marienkirchplatz Nr. 4.
Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.
Soj. Schmitz Nachfolger
Inh.: Otto Manjer
Zollstraße 6 Zuckerwarenfabrik, Zollstraße 6
en gros & en détail.
Reichhaltigste Weihnachts-Ausstellung.

Billigste Bezugsquelle
für
Bonbons, Schokolade, Christbaumkonfekt,
Puppentüchen und Kinderkaufwaren-Artikel.
Täglich frische Marzipanachen.

ff. gebr. Kaffees
— Hohenzollern-Melangen —
in versch. Preislagen mit
Rabattverfahren.
Bei 30 Bons 1 Mark
in baar gratis.
Jedes 1/2 Pfd. Paket
enthält einen
Bons.
Niederlage
und Alleinverkauf
für Neuss
Frz. Wald Nachf.
(Inh. J. Cavadino)
Crefelderstr. 51.
— Telephon 286. —

Für die
Feiertage.
Erhalte 5 große Treibhähnen in
dieser Woche u. empfehle
Hasen und Rehe,
ganz und zerlegt.
Hasenpfeffer u. Reh-Ragout
à 1/2 Pfund 60 Btg. Ferner empfehle
Hafer-Mastgänse,
Enten, Kapaunen, Suppenhühner, junge Hühner,
Fasanen, Tauben,
auf Wunsch bereitfertig, sowie
diesjährige feinste Conserve n. Früchte.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Friedrich Walge,
Telephon 274. Niederstrasse 17.
NB. Bestellungen nach auswärts erbitte frühzeitig.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten Vorzugspreise.
Der Winterfahrplan
ist das Stück zu 10 Pfg. zu haben in der Expedition
der Neusser Zeitung und in den Buchhandlungen
den Herren J. van Saag, Büchel, Th. Pannenberg
Büchel und M. J. Tonet, Marti.

Sehenswürdigkeit Düsseldorf's.

Bitte zu beachten: das Geschäft ist Sonntag bis 9 Uhr geöffnet.

Wo kauft man die schönsten Geschenke? — Unstreitig bei

F. Herm. Zirkel,

40 Schadowstr. 40.

Düsseldorf,

40 Schadowstr. 40.

im Hause der Bürgergesellschaft.

Grösstes und vornehmstes Spezial-Geschäft Deutschlands.

Versand nach Auswärts prompt und unter Garantie. — Vereine und Gesellschaften finden hier die grösste Auswahl und haben **hohen Rabatt.**

Grosser Spielwaren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikant.
Alleinvertreter des Pianola und Aerola

Düsseldorf

Schadowstrasse 2
Berlin - Köln - Barmen
Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Gründung 1804.

Praktische Geschenke:

Schreibtische Schreibtisch-Stühle Nähtische

Serviertische Bauertische Rauchtische

Spieltische Cigarrenschränke

Vertikows Bücheretagen

Paneelbretter Notenständer

Truhen Klavierstühle

zu ermässigten
Preisen

zu ermässigten
Preisen

Buffets

Schaukelstühle Korbsessel

Felle Teppiche Portiären Läufer

Salonsäulen Spiegel Salonschränke

Gardinen Bettvorlagen Orient-Teppiche

Bücherschränke Sophas etc. etc.

9492

M

Rud. van Endert

Neuss
Markt.

Bis Weihnachten
gewähre auf

Anabenmützen 20

Prozent Rabatt.
Hut- und Schirm-Centrale
Büchel 18.

Verpachtung.

2 3/4 Morgen Ackerland am
Weissenbergerweg, Nähe der
Josefsstrasse, 2 Morgen am
Nordkanal, Nähe der Bütt-
gerlandstrasse.

Näheres Infelstrasse 30,
Düsseldorf. (9498)

Portemonnaie mit Geld und
Monatsnebenkarte
verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben in der
Exped. dfr. Ztg. (9563)

Deutsche Nähmaschinen-Industrie

Das nützlichste und beste Weihnachtsgeschenk ist eine

tadellose deutsche Nähmaschine.

Man kauft sie in dem Laden, der mit diesem Schild versehen ist.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie

Hildebrandt & Cie., G. m. b. H.

Düsseldorf, Schadowstrasse 67.

Zurückgekehrt von meiner Uhren-Einkaufsreise,

auf welcher ich Gelegenheit hatte, grosse Bestände in feinen Damen- und Herren-
Uhren in den ersten Fabriken der Schweiz persönlich gegen Kassa billig einzukaufen,
und daher in der Lage bin, dieselben zu billigen Preisen abzugeben. — Empfehle:

Damen- und Herren-Uhren, echt Silber, 2 Gold- 7⁰⁰ an
ränder von Mk.

Damen-Uhren, echt Gold, prima richtig 12⁰⁰ an
gehende Werke von Mk.

Herren-Uhren, echt Gold, prima richtig 25⁰⁰ an
gehende Werke von Mk.



Kolossales Lager in feinen Präzisions-Anker-Uhren

in Gold, Silber, Tula und Stahl.

Mehrjährige schriftliche reelle Garantie. Jede Uhr wird feinabgezogen geliefert.
Viele Anerkennungsschreiben über gelieferte Uhren stehen zu Diensten.

Flingerstr.

8 Max Bark

Flingerstr.

8

Gegründet 1880.

Telephon 4757.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten.

Düsseldorfer Stadttheater

Dienstag, 19. Dez. Hoff-
manns Erzählungen.

Mittwoch, 20. Dez. Die Frau
vom Meer.

Donnerstag, 21. Dez. Dok-
tor Maas.

Freitag, 22. Dez. Nischen-
brüdel.

Samstag, 23. Dez. Al-
teisenberg.

Sonntag, 24. Dez. Diese
Vorstellung beginnt um 5 Uhr:

Nischenbrüdel.

Montag, 25. Dez. Nachm.:
Nischenbrüdel. Abends: Hoff-
manns Erzählungen.

Dienstag, 26. Dez. Nachm.:
Nischenbrüdel. Abends: Nischen-
grün.

Schauspielhaus Düsseldorf

Montag, 18. Dez. Abonne-
ments Vorstellung. Rosmers-
holm.

Dienstag, 19. Dez. Minna
von Barnhelm.

Mittwoch, 20. Dez. Rabale
und Liebe.

Donnerstag, 21. Dez., bleibe
das Theater wegen der Ge-
neralprobe zum „Sommer-
nachtsstraum“ geschlossen.

Freitag, 22. Dez. erste Auf-
führung von Shakespeares
Sommernachtsstraum.

Samstag, 23. Dez. Som-
mernachtsstraum.

Sonntag, 24. Dez. Nachm.:
3 Uhr: Minna von Barnhelm.

Von 2 best guten

Pferden,

mittelschwer,

zugfest, für Wagen und Karre,

ist eins zu verkaufen, sowie

eine große neue lange

Karre.

Wo, sagt die Exped. (9540)

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Josef Krischer Nachf.

Hofjuweller

Düsseldorf,

Ecke Schadowstrasse.

Prämiert Düsseldorf 1852. Paris 1855.

Fernsprecher Nr. 1472.

Telegr.-Adresse: Krischerboleg Düsseldorf.

(9459)

Solo in Carton

ist eine aus den besten
Rohstoffen (geläutertes
Rindernierenfett und viel
süßerSahne) hergestellte
feine Delikatess-Mar-
garine!

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Mar-
garine — besitzt die Eigen-
schaften bester Meierei-
butter und ist von dieser
weder im Aroma noch im
Wohlgeschmack zu unter-
scheiden.

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Mar-
garine — bräunt, schäumt
und duftet wie beste But-
ter, spritzt nicht aus der
Pfanne und ist vorzüg-
lich zum Rohessen!

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Mar-
garine — ist überall erhält-
lich! Jedes Paket trägt
ein Datum, mit welchem
für beste Qualität und
absolute Frische bis zu
dem betreffenden Tage
garantiert wird! (1971)